

Literarische Textsorten – Literarische Gattungen

WISSTRANS 13
Masterseminar Korfu

Joachim Grage (Freiburg)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

Was ist Literatur?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

weiter Begriff:

- schriftlich (oder mündlich) verfasste Texte

enger Begriff:

- schriftlich oder mündlich verfasste künstlerische Texte

Substantialistische Definition des Literarischen über Merkmale wie Fiktionalität, Polyvalenz, Rhetorizität oder ›das Schöne‹ bislang gescheitert.

Bessere Frage:

- Was gilt (zu einer bestimmten Zeit, in einer bestimmten Gesellschaft, in einer bestimmten Gruppe, an einem bestimmten Ort) als Literatur?



Gelten die Funktionalitätsmerkmale der linguistischen Texttheorie?

- Information (bedingt)
- Appell (bedingt)
- Obligation (eher nicht)
- Deklaration (eher nicht)
- Kontakt (eher nicht)
- *Unterhaltung, Erbauung, Genuss...*

Literatur als Sprachspiel, *das bestimmten Regeln folgt, u.a. Gattungsregeln*

Beispiele für literarische Gattungen?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Kurzgeschichte

Novelle

Essay

Romane

Märchen

Epik

Gedichte

Lyrik

Theaterstücke

Blog

Drama

Komödie

Slam-Poetry

Sagen

Sagas

Artikel

Satiren

Parodien

Kinder- und Jugendliteratur

Video-Novellen

Comics

Witze

Anekdoten

Parabeln

Reden

Brief

Gibt es Gattungen?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

ontologische Frage. Nominalisten vs. Realisten
Gattungen sind „aus der Interaktion von
Erkenntnissubjekt und –objekt resultierende
Konstrukte“ (Hempfer 1973, 221)

Bessere Frage: In welchem Sinne gibt es
Gattungen?

„[D]ie Frage, ob Gattungen existieren, [ist] ein
essentialistisches Missverständnis [...]. Sinnvoll ist es
demgegenüber, zu fragen, unter welchen Bedingungen
man von Gattungen spricht, welches die kulturell
eingeübten und tradierten Regeln der Sprachspiele sind, in
denen man über Gattungen spricht.“ (Zymner 2003, 59)

Wo gibt es Gattungen?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**

Literatur

Musik

Bildende Kunst

...



Begriff wird in unterschiedlicher Weise als
Klassifizierungsbegriff von literarischen Texten
verwendet

Gemeinsamkeit:

„dass jeweils eine Gruppe von Texten gemeint ist, die man nach verschiedenen Gesichtspunkten bestimmen kann – etwa nach der Form wie beim Sonett, nach dem Inhalt wie beim Kriminalroman oder nach der Darstellungsweise wie bei der Satire.“ (Lamping 2009, XV)

Hauptrichtungen der Verwendung:

1. institutionalisiertes, auf sozialen Konventionen beruhendes textuelles Ordnungsmuster
2. Bez. für allg., vermeintlich überzeitliche Möglichkeiten oder ‚Qualitäten‘ literarischer Texte

Was sind Gattungen?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

Literaturwissenschaftliche Gattungsforschung:

1. Gattungsgeschichte
 - Geschichte *einer* Gattung
2. Gattungstheorie
 - Theorie *einer* Gattung
3. allgemeine Gattungstheorie

Kriterien der Gattungsbestimmung

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

- Faktualität/Fiktionalität
- Form
- Funktion/pragmatische Kontexte
- Inhalt
- Mündlichkeit/Schriftlichkeit [Medialität]
- Prosa
- Redekriterium (z.B. Lyrik: Einzelrede; Drama: Wechselrede; Epik: Erzähler- und Figurenrede)
- Selbständigkeit
- Stil
- Umfang
- Vers

(nach Zymner 2010)

Arbeitsgruppen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG

1

Kyrillidis Nikolaos
Ásgrímur Einarson
Masa Dolanc
Rachel Hill
Jennifer Grünwald
Elina Tuomi

2

Athina Koutsiafti
Apostolou Nikoleta
Bjarki Thordarson
Mario Jurisic
Kathrin Henstra
Maria Tuomi

3

Athanasia Vlachou
Edita Trevijonaite
Teja Završnik
Miriam Hecker
Milka Koiranen

4

Dimitrios Tsogkas
Elzbieta Sylwia Bohkowska
Petra Flerin
Kimon Mouzakis
Tiia Lamminsalo

5

Evangelia Lamprou
Svanborg Þórdís Sigurðardóttir
Ana Dejanovic
Beate Kury
Ulrich Schumacher

6

Nikos Zotos
Ámy Stella Gunnarsdóttir
Elisabeth Dejon
Janette Salminen
Nova-Kristine Novoa



- Versuchen Sie, den Beispieltext einen oder mehreren Gattungen zuzuordnen.
- Beschreiben Sie den Text anhand der genannten Gattungskriterien.
- Inwiefern hat die Gattung des Textes Einfluss auf seine Übersetzung? Wo sehen Sie besondere Probleme bei der Übersetzung?

Beispiele aus: *Anthologie der dänischen Literatur*.

Zweisprachige Ausgabe. Hg. von F.J. Billeskov Jansen und Hanns Grössel. Kopenhagen: Reitzel, 1978.

Ludvig Holberg: *Jeppe vom Berge* (1723)

- Drama, Komödie
- Form: Akteinteilung, Regieanweisungen, Monolog, Wechselrede
- Sprache: derb, mündlich
- Vorwissen, historische Distanz, Mündlichkeit, Realien

Johannes Ewald: *An die Seele. Eine Ode* (1780)

- Gedicht, Ode
- Form: Strophen, alkäisches Strophenmass
- Fakt/Fiktion?
- Funktion: Appellativ
- Übersetzung: Strophenmass schwierig. Sinn oder Form?

H.C. Andersen: *Die Prinzessin auf der Erbse* (1835)

- Märchen
- Prosa, fiktional, Eröffnende, abschliessende Phrase, glückliches Ende (?), wiederkehrende Motive, Konflikt, Wende, Probe, allwissender Erzähler, einfache Sprache

Georg Brandes: „*Das unendlich Kleine*“ und „*das unendlich Große*“ in der Poesie (1870)

- Artikel? Essay?
- Gebildete Leserschaft, Prosa, Sachtext, faktual/fiktional – subjektiv
- Appellativ und informativ, Intertextualität
- Übersetzung: nachgeahmte Mündlichkeit, sozialgeschichtlicher Kontext, sehr lange Sätze



Herman Bang: *Irene Holm* (1890)

- Novelle
- Kaum direkte Rede, *medias in res*
- Unterhaltend, gesellschaftskritisch
- Zunächst unselbständig erschienen
- Wortstellung, idiomatische Ausdrücke, Übernahme von Fremdwörtern

J.P. Jacobsen: *Arabeske* (1874)

- Gedicht, literarische Bildbeschreibung (Ekphrase), Naturdichtung
- Unvollständige Sätze
- Freie Übersetzung



- Hempfer, Klaus W.: *Gattungstheorie. Information und Synthese*. München: W. Fink, 1973 (Uni-Taschenbücher; 133).
- Lamping, Dieter: „Einführung: Literaturwissenschaftliche Gattungsforschung“. In: Ders. (Hg.): *Handbuch der literarischen Gattungen*. Stuttgart: Kröner, 2009. S. XV–XXVI.
- Zymner, Rüdiger: *Gattungstheorie. Probleme und Positionen der Literaturwissenschaft*. Paderborn: Mentis, 2003.
- Zymner, Rüdiger (Hg.): *Handbuch Gattungstheorie*. Stuttgart: Metzler, 2010.